

Sechserpack! SV-Stürmer Keller greift nach der Kanone

In Dremmen feiert der SV Breinig einen **ungefährdeten Kantersieg**. Arminia Eilendorf verliert hoch, Richterich holt sich drei Big Points.

Dremmen – Breinig 0:9 (0:5): Breinig überrollte den Vorletzten: Bündgens, Wilden und Keller trafen im Zwei-Minuten-Takt – 3:0 führten die Gäste bereits nach gerade einmal sechs Minuten. „Wir haben in der Anfangsphase einfach richtig geilen Fußball ge-



Macht Walheims Heinz Putzier die Torjäger-Krone streitig: Breinigs Alex Keller. Foto: M. Ratajczak

spielt“, schwärmte Breinig-Coach Michael Burlet. Meurers legte nach einer guten halben Stunde das vierte Tor nach – und spätestens da, so beobachtete Burlet, war das Spiel entschieden: „Dremmen hat die Sache einfach nur noch über sich ergehen lassen. Das war, ohne überheblich klingen zu wollen, kein Landesliga-Niveau.“

Während sich die Gastgeber aufgaben, begann auf Seiten des SV die große Alex-Keller-Show: Das 5:0 erzielte der Goalgetter, der im Winter von der Westwacht nach Breinig gewechselt war, noch vor der Pause (4.). Nach dem Seitenwechsel machte er mit vier weiteren Treffern (70., 74., 80., 85.) die Dremmener Demontage perfekt und schoss sich selbst vor dem Walheimer Putzier an die Spitze der Landesliga-Torjägerliste. „Man hat gemerkt, dass die ganze Mannschaft für ihn gespielt hat, da gab es keinen Egoismus. Er hat sich nachher auch bei den Jungs bedankt“, berichtete Burlet.

Lich-Steinstraß – Richterich 1:3 (0:1): Die Zeit in der Roten Zone ist (vorerst) beendet – und die Erleichterung bei Gökhan Demirci war förmlich spürbar: „Wir haben hochverdient gewonnen“, jubelte der Rhenanen-Coach. Für sein

Team war es nach dem 5:1 gegen Dremmen am vergangenen Wochenende bereits der zweite große „Endspiel“-Sieg im Tabellenkeller, mit dem sich Richterich aus den Abstiegsrängen katapultierte.

In Jülich gelang der Rhenania ein Traumstart. „Die Spieler haben meine Vorgaben perfekt umgesetzt: Sie haben Charakter gezeigt, mutig agiert und die Ruhe bewahrt“, so Demirci. Ein Rezept, das gleich nach sechs Minuten aufging: Arling erzielte die Führung. Die Gäste blieben danach das dominante Team – Ribeiro, Baycan und Dogan hatten beste Gelegenheiten, das Spiel frühzeitig zu entscheiden. Doch sie vergaben – und als Richterich nach der Pause kurze Zeit hektisch auftrat, bestraften die Hausherren die Freigiebigkeit der Rhenanen vor dem Tor durch Woehle (63.). Doch das Remis währte nicht lange: Ribeiro sorgte die erneute Führung (64.). Und nun zeigte das Demirci-Team wieder das, was den Coach bereits vor der Pause begeistert hatte: hoch konzentrierten, kontrollierten Fußball, der nicht nur das 3:1 durch Scheeren in der Nachspiel-

zeit (90.+4), sondern auch den wichtigen Sieg brachte.

Lindenthal-Hohenlind – SV Eilendorf 1:2 (1:0): Im Kölner Stadtteil Lindenthal dauerte es lange, bis der Motor des SVE ins Laufen kam. „Vielleicht pfeifen wir unser Spiel nächstes Mal besser erst in der 60. Minute an“, schmunzelte Eilen-

mons, der nach einer Ecke aus dem Rückraum in den Winkel traf (72.), und Schöbben (89.) drehten das Spiel, Ndombele und Herzog vergaben weitere Top-Möglichkeiten. „Am Ende ist der Sieg durchaus verdient. Ich hoffe, dass wir aus den ersten 60 Minuten dennoch unsere Lehren ziehen.“

Arm. Eilendorf – Bergheim 2000 0:6 (0:3): Es war ein düsterer Nachmittag für die Arminia – und einer, nach dem der Glaube an den Klassenerhalt immer schwerer fällt: „Wir haben gegen die Mannschaft mit der personell besten Qualität der Liga gespielt und, anders als vorgenommen, nicht den nötigen Druck ausgeübt. Stattdessen haben wir sie spielen lassen“, analysierte Andi Avramovic. Das rächte sich: Krieger (19., 21.) und Zaanani (30.) stellten die Zeichen auf Sieg. Nachdem der Eilendorfer Kessel zudem Gelb-Rot sah, fielen die weiteren Tore durch Podolski (49., 65.) und Berg (84.). „Wir waren überfordert, haben zu Recht in der Höhe verloren. Die Stimmung ist nüchtern“, übernahm der Arminen-Coach auch selbst Verantwortung: „Wir haben vor dem Spiel über Wechsel nachgedacht und uns dagegen entschieden. Da laggen wir vielleicht falsch.“ (joh)

„Die ganze Mannschaft hat für Alex (Keller) gespielt, da gab es keinen Egoismus.“

MICHAEL BURLET,
TRAINER SV BREINIG

dorfs Trainer Achim Rodtheut. Denn bis dahin – vor allem in Halbzeit 1 – hatten die Gastgeber „die Partie ganz klar im Griff.“ Während der SV nach vorne nicht gut kombinierte und es so verpasste, in die Gefahrenzone einzudringen, sah Rodtheut auf Kölner Seite „drei, vier gute Gelegenheiten“. Die Führung durch Leßmann mit dem Pausenpfiff (53.) fiel also durchaus verdient.

Doch dann erwachte der SV: „Wir haben die Begegnung plötzlich diktiert“, so Rodtheut. Si-